

Jacob Auer
SP, Gewerkschaften
Obstgartenstrasse 3a
9320 Arbon

+ 19

EINGANG GR 2. Okt. 2023		
GRG Nr.	20	1153 579

Interpellation

„Sexuelle Übergriffe im Umfeld der katholischen Kirche: Aufarbeitung gefordert“

Ein Forschungsteam der Universität Zürich die Ergebnisse eines Pilotprojekts publiziert. Das Pilotprojekt legt die Basis für die künftige Forschung zur Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der katholischen Kirche, die Kleriker, kirchliche Angestellte und Ordensangehörige seit Mitte des 20. Jahrhunderts in der Schweiz ausgeübt haben. Die Ergebnisse sind erschütternd. Im Rahmen des Pilotprojektes wurden 1'002 Fälle sexuellen Missbrauchs im Umfeld der katholischen Kirche seit dem Jahr 1950 mit 520 Beschuldigten und 921 Betroffenen identifiziert. Die Historiker: innen halten fest, dass Verantwortliche der Kirche sexuellen Missbrauch bis in die 2000er-Jahre hinein in den meisten den ausgewerteten Fällen ignoriert, verschwiegen oder bagatellisiert hätten. Wenn sie zum Handeln gezwungen gewesen seien, hätten sie dies häufig nicht mit Blick auf die Betroffenen, sondern zum Schutz der Täterinnen und Täter, der Institution und der eigenen Position getan. Die Existenz eines kirchlichen Rechts parallel zum weltlichen Recht habe diese Vertuschung und Verschleierung befördert. Da staatliche Stellen sozialkaritative und pädagogische Aufgaben besonders in katholischen Gebieten oftmals an die Kirche delegiert hätten, sollten in künftigen Studien die staatliche Verantwortung in diesem Bereich genauer untersucht und dabei auch Schnittstellen zur Forschung zu den fürsorglichen Zwangsmassnahmen in den Fokus gerückt werden. Die Autor: innen empfehlen, dass schriftliche Archivquellen unbedingt durch mündliche Quellen erweitert werden. Das Forschungsteam unterstützt zu diesem Zweck die Forderung nach einer unabhängigen Anlaufstelle, die von Betroffenen sexuellen Missbrauchs, auch von Angehörigen, Informant: innen, Zeitzeug: innen kontaktiert werden könne, sowie einen damit einhergehenden gezielten Betroffenenaufruf. Eine von der Kirche unabhängige Anlaufstelle ist sehr wichtig, weil die katholische Kirche eine duale Struktur hat mit einem eigens für die Kirche geltenden Recht (Codex Iuris Canonici). Dies hat in der Vergangenheit regelmässig verhindert, dass eine staatliche strafrechtliche Ahndung erfolgt ist.

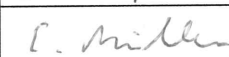
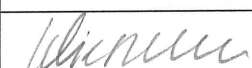
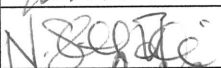
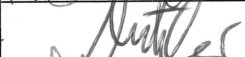
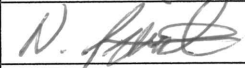
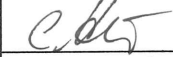
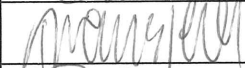
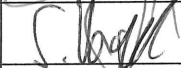
Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wird die Regierung im Rahmen der angekündigten Forschungsarbeiten zu den fürsorglichen Zwangsmassnahmen im Kanton Thurgau berücksichtigen und die staatliche Verantwortung bezüglich des sexuellen Missbrauchs im Umfeld der Kirche untersuchen?
2. Ist der Kanton bereit, eine unabhängige Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und Zeitzeug: innen gemäss den Empfehlungen im Bericht zu schaffen?
3. Ist die Regierung bereit, zu solchen Fällen Regeln bezüglich der Führung von Akten und ihrer Archivierung zu erlassen? »

Arbon, den 02.10.2023

Jacob Auer

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Jacob Auer
 „Sexuelle Übergriffe im Umfeld der katholischen Kirche: Aufarbeitung gefordert“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Bruggmann Marina		26	
2 Wölfliendörfer Elise		27	
3 Müller Elina		28	
4 Wiesmann Julia		29	
5 Schürli Nina		30	
6 Peter Bülter		31	
7 Bärtschi Sarah		32	
8 Didi Feuerle		33	
9 Simon Weilenmann		34	
10 Hauser Cornelia		35	
11 Keller Ueli		36	
12 Krausfeld Peter		37	
13 Engeli Brigitta		38	
14 Vogel Simon		39	
15 Rieggi Jost		40	
16 Harhart Erika		41	
17 Vonlanthen Isabelle		42	
18 Stokholm Adas		43	
19 Bader-Rodt C.		44	
20		45	
21		46	
22		47	
23		48	
24		49	
25		50	